

## Neue Akzente setzen



STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

### Stiftungsrat beschließt Arbeitsprogramm 2009



Foto: Bernd Schaller

Foto links, v.l.n.r.: Dr. Claudia Lücking-Michel, Dr. Christopher Grünewald, Holger Ellerbrock, Werner Oesterheld, Hans Christoph Boppel, Renate Hendricks, Josef Tumbrinck, Udo Schlüter. Foto rechts, v.l.n.r.: Natalia Fedossenko, Minister Armin Laschet, Minister Eckhard Uhlenberg, Karl Lamers.

Auf seiner Sitzung am 5. Dezember hat der Stiftungsrat das Arbeitsprogramm für 2009 beschlossen und ist damit einem Antrag des Vorstands gefolgt. Die Stiftung geht davon aus, dass die Zahl der Förderanträge im kommenden Jahr zunehmen wird, und möchte daher das gesamte Förderverfahren effizienter als bislang gestalten. Zur Unterstützung der Projektträger sollen dazu einige Tagesseminare angeboten werden.

Mit eigenen Projekten will die Stiftung in 2009 ihr Profil weiter schärfen. Dazu gehören das Kooperationsprojekt „Pro weltwärts NRW“ gemeinsam mit dem Eine Welt Netz, Veranstaltungen zum Thema „Flächenverbrauch und Bürgerbeteiligung“, ein Kooperationsprojekt mit dem Bonn International Conversion Center (BICC) mit den Themen „Wasser“ und „Ghana“ oder die Verleihung eines Jugendkulturpreises. Die Geschäftsstelle des „Forums Aktion Zukunft Lernen“ wird bei der Stiftung in Bonn eingerichtet.

Die zuletzt wieder intensivierte Öffentlichkeitsarbeit mit einem neuen Webauftritt und der Neuauflage des Newsletters soll im kommenden Jahr durch die erstmalige Veröffentlichung eines Geschäftsberichtes weiter ausgebaut werden.

## Hilfe zur Hilfe



### Pro weltwärts NRW nimmt Arbeit auf

Das Eine Welt Netz NRW hat zusammen mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung unter dem Motto „Pro weltwärts NRW“ ein Projekt gestartet, mit dem der neue Freiwilligendienst „weltwärts“ des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt werden soll. Dabei können 18- bis 28-Jährige unter bestimmten Voraussetzungen zwischen sechs und 24 Monaten Projekte in Entwicklungsländern begleiten.

Am 6. November fanden 47 Interessierte den Weg zur Auftaktveranstaltung von „Pro weltwärts NRW“ nach Düsseldorf. Nach der Information über den aktuellen Stand von „weltwärts“ durch Laura Füsers (BMZ) wurden in anschließenden Workshops die offenen Fragen vertieft behandelt sowie künftige Arbeitsfelder von „Pro weltwärts NRW“ ermittelt. Es wird vor allem um bedarfsgerechte Informationen für all jene gehen, die am Freiwilligendienst „weltwärts“ teilnehmen möchten oder bereits teilnehmen.

Am 7. März 2009 wird es im Rahmen der Landeskonferenz des Eine Welt Netzes NRW einen weiteren Info-Workshop zu „weltwärts“ geben.

→ Weitere Informationen gibt es von [susanne.nielaender@eine-welt-netz-nrw.de](mailto:susanne.nielaender@eine-welt-netz-nrw.de) oder unter [www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de), Rubrik „Projekte/Eigene Projekte“  
Eine ausführliche Homepage: [www.proweltwaertsnrw.de](http://www.proweltwaertsnrw.de)  
befindet sich im Aufbau.

### INHALT

#### Seite 2

#### Erhörte Lebensgeschichten

Das migration-audio-archiv

#### Lernen hat Zukunft

NRW setzt Aktionsplan um

#### Seite 3

#### Veranstaltungshinweis

Entwicklungspolitik der Bundesländer

#### Gut geführt am Niederrhein

Zertifizierte Natur- und

Landschaftsführer

#### Seite 4

#### Fundraising für Umwelt und Entwicklung

Studientagung in Münster

#### Volle Hütte

Fledermäuse auf Burg Vogelsang

#### Menschen

Unser Team

#### Impressum

### TERMINHINWEIS

#### Das entwicklungspolitische Engagement der Bundesländer

9. Februar 2009, 18:30 bis 21:00 Uhr  
im Gremiensaal der Deutschen Welle,  
Bonn, 18:30 bis 21:00 Uhr

**Anmeldung** bis zum 2. Februar 2009  
per Fax an 0228.24 33 522 oder per  
E-Mail an [Iris.Gause@sue-nrw.de](mailto:Iris.Gause@sue-nrw.de)



## ERHÖRTE LEBENSGESCHICHTEN

Wir alle haben sie schon gelesen, die Lebensgeschichten von Migrantinnen und Migranten, haben einen engagierten Bericht im Fernsehen verfolgt. Das migration-audio-archiv verfolgt jedoch einen ganz anderen Ansatz und gibt den Protagonisten selbst eine Stimme: Rund 100 Migrantinnen und Migranten erzählen jeweils etwa 30 Minuten lang aus ihrem oft wechselvollen Leben.

Der langfristige Aufbau des migration-audio-archiv wurde in den Jahren 2004 bis 2006 durch das Engagement des Essener Trägervereins EXILE Kulturkoordination e.V. mit Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen ermöglicht. EXILE wurde 1982 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, den Kulturen aus den Ländern des Südens sowie den hier lebenden Migrantinnen und Migranten durch Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte und Publikationen eine Stimme zu verleihen. Durch einen bewussteren Umgang mit der eigenen und mit anderen Kulturen soll eine „Kultur der Vielfalt“ erreicht werden.

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR 5) hat 20 dieser Geschichten in seiner Sendereihe „Erlebte Geschichten“ ausgestrahlt.

Die Stiftung hat das Projekt mit insgesamt 270.981 Euro gefördert. Nach dem Abschluss der Aufbauphase hat das Kernteam um die Initiatoren Sefa Inci Suvak und Justus Herrmann die Arbeit des migration-audio-archiv weiter geführt und einen eigenen Trägerverein gegründet. Die Audioerzählungen sind hörbar unter [www.migration-audio-archiv.de](http://www.migration-audio-archiv.de), eine interaktive Website, die 2007 für den Grimme Online Award nominiert wurde. Unter dem Titel „In Deutschland angekommen“ ist im Bertelsmann Verlag kürzlich ein Buch mit ausgewählten Erzählungen der Migrantinnen und Migranten erschienen (ISBN 987-3-577-14647-0).

→ Mehr unter [www.migration-audio-archiv.de](http://www.migration-audio-archiv.de)

sowie in unserer Projektdatenbank unter E-4242

## Lernen ist Zukunft

### NRW setzt Aktionsplan um

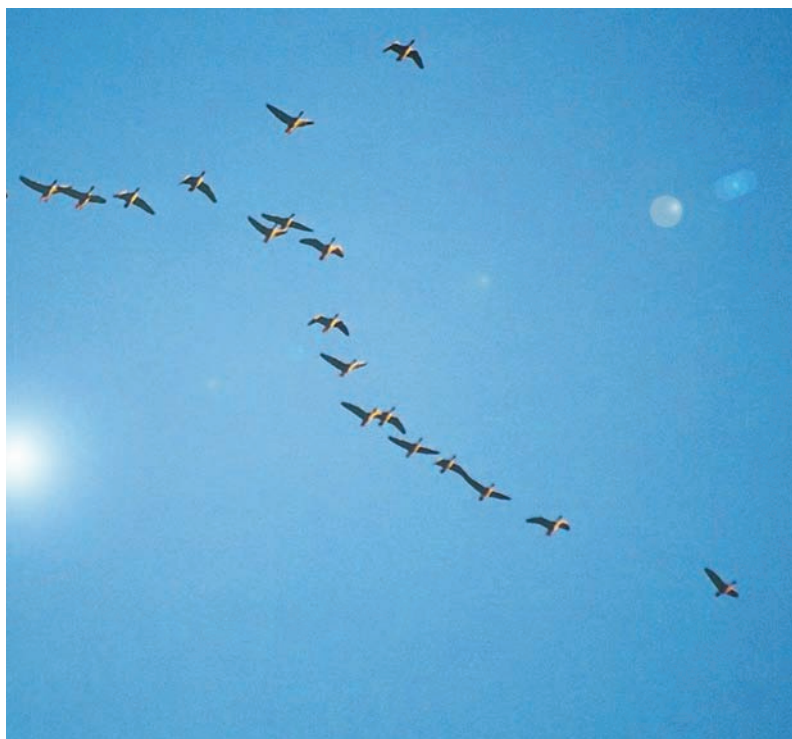
Die Vereinten Nationen haben das Jahrzehnt von 2005 bis 2014 zur „Dekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Dabei geht es um notwendige Antworten auf ganz konkrete Fragen: Wie kann man Kindergartenkinder für das Energiesparen begeistern? Was müssen Pensionäre wissen, wenn sie Ausflügler durch ein Naturschutzgebiet führen wollen? Wie gehen Mitarbeiter einer Gemeindeverwaltung kompetent mit Einwanderern aus Afrika und Südostasien um?

Der Landtag hat im Jahr 2006 einen „Aktionsplan Zukunft Lernen“ beschlossen, der den nordrhein-westfälischen Beitrag zu dieser Dekade beschreibt. Das FORUM AKTION ZUKUNFT LERNEN, dessen rund 50 Mitglieder sowie weitere Gäste sich im September zu einer konstituierenden Sitzung getroffen haben, soll zur Umsetzung des Aktionsplanes einen wesentlichen Beitrag leisten.

Nach der Begrüßung durch Umweltminister Uhlenberg und Schulministerin Sommer und anschließender engagierter Diskussion beschloss das Forum die Einrichtung von sechs Arbeitsgruppen zu den Themenfeldern Naturschutz- und Umweltbildung, Globales Lernen, Interkulturelle Kompetenz, Gesundheitskompetenz, Wirtschaftliche Kompetenz und Medienkompetenz. Gleichzeitig wurde eine Koordinierungsgruppe eingerichtet, deren Mitglieder die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammentragen und die Arbeitsplanung für 2009 vorbereiten sollen.

Die Aktivitäten des ersten Quartals werden bestimmt sein von der internationalen Halbzeitkonferenz der „Dekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Sie findet vom 27. bis 31. März 2008 in Bonn statt. Parallel zu dieser Konferenz sollen in Nordrhein-Westfalen dezentrale Aktionstage stattfinden. Organisationen und Bildungsträger werden aufgerufen, ihre Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung öffentlich zu präsentieren und entsprechende Bildungsaktivitäten durchzuführen.

Das FORUM AKTION ZUKUNFT LERNEN erhält eine Geschäftsstelle. Sie wird bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung in Bonn eingerichtet und nimmt voraussichtlich am 1. Februar 2009 ihre Arbeit auf.



Fotolia

Die großen Schwärme überwinternder arktischer Wildgänse am Niederrhein sind ein Wahrzeichen des Naturschutzes am Niederrhein und in NRW. Bis zu 30 % des westeuropäischen Bestandes der Blässgans halten sich am Niederrhein zwischen Duisburg und Nimwegen (NL) auf und belegen damit die internationale Bedeutung dieses Vogelrastgebietes. (Quelle: [www.nabu-naturschutzstation.de](http://www.nabu-naturschutzstation.de))

## GUT GEFÜHRT AM NIEDERRHEIN

Eine reizvolle Region unter kompetenter Führung entdecken – wer möchte das nicht? Am Niederrhein ist dieser Wunsch Realität geworden: Dort gibt es mittlerweile 62 Niederrhein-Guides, „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer“, die an der NABU-Naturschutzstation in Kranenburg nach anerkannten Standards ausgebildet wurden. Sie kommen aus der Region zwischen Ratingen und Emmerich, sind im bürgerlichen Leben Landwirt, Hausfrau, Arzt, Schlosser, Vermessungsingenieur, Gärtner oder Rentner und haben vor allem ein Ziel: Interessierten Besuchern qualitativ hochwertige Wanderungen, Radtouren und Busexkursionen mit fundierten Informationen und Regionalbezug anzubieten.

Das wachsende Interesse an intakter Natur und umweltverträglichem Urlaub stand Pate bei der Idee, professionelle Landschaftsführer in Kranenburg auszubilden. Von der neu erworbenen Kompetenz profitieren alle: Die Natur ebenso wie der Tourismus und die Menschen am Niederrhein, die ganz neue Seiten ihrer Heimat entdecken können.

Die Idee der Guides wurde ursprünglich vom NABU in Baden-Württemberg entwickelt und umgesetzt. Die Erfahrungen am Niederrhein haben den Initiatoren Mut gemacht, das Projekt auch auf andere Regionen in Nordrhein-Westfalen zu übertragen. Ein schöner Erfolg auch für die Stiftung, die das Projekt mit insgesamt 212.524 Euro unterstützt hat.

→ Weitere Informationen: Daniel Doer, (Naturschutzreferent),  
NABU Naturschutzstation e.V., Bahnhofstraße 15, 47559 Kranenburg.  
Telefon: 02826.91 876-09, E-Mail: [daniel.doer@nabu-naturschutzstation.de](mailto:daniel.doer@nabu-naturschutzstation.de)  
[www.nabu-naturschutzstation.de](http://www.nabu-naturschutzstation.de),  
sowie in unserer Projektdatenbank unter U-3189

### VERANSTALTUNGSHINWEIS

## Entwicklungspolitik der Bundesländer

Die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder (MPK) hat am 23. Oktober 2008 einen neuen Beschluss zur Entwicklungspolitik gefasst. Damit wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass auch die Bundesländer wichtige Akteure in der internationalen Entwicklungspolitik sind und sich ihrer Verantwortung insbesondere im Bereich der Bildung nicht entziehen können.

Der nordrhein-westfälische Landtag hat unter Federführung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration im Jahr 2007 neue entwicklungspolitische Leitlinien verabschiedet. Mit diesen Leitlinien zur Eine-Welt-Politik beansprucht Nordrhein-Westfalen eine Vorreiterrolle unter den Bundesländern. Rheinland-Pfalz hat durch die bereits im Jahr 1982 begonnene Partnerschaft mit Ruanda langjährige positive Erfahrungen in der Entwicklungspolitik.



Fotolia

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen möchte mit der Veranstaltung das entwicklungspolitische Engagement der Bundesländer genauer unter die Lupe nehmen. Dabei geht es vor allem um die bisherigen Leistungen und Erfolge, aber auch um die Interessen der Bundesländer sowie die rechtliche Legitimation für deren entwicklungspolitisches Engagement. Teilnehmen werden u.a. der rheinland-pfälzische Staatsminister Karl Peter Bruch und der nordrhein-westfälische Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Armin Laschet.

→ Das entwicklungspolitische Engagement der Bundesländer, 9. Februar 2009  
im Gremiensaal der Deutschen Welle, Bonn,  
18:30 bis 21:00 Uhr  
→ Anmeldung bis zum 2. Februar 2009 per Fax an  
0228.24 33522 oder per E-Mail an [Iris.Gause@sue-nrw.de](mailto:Iris.Gause@sue-nrw.de)



# VOLLE HÜTTE

## Fledermäuse auf Burg Vogelsang

Der Nationalpark Eifel beheimatet 17 von 19 bekannten Fledermausarten in Nordrhein-Westfalen, darunter stark gefährdete Arten wie die Mopsfledermaus oder die Wimperfledermaus. Die Burg Vogelsang, auf einem Höhenrücken südlich der Urftalsperre gelegen, gilt mit einer überdachten Fläche von 70.000 qm, 25.000 qm Dachbodenfläche und rund 10 km Dachrinne als ideales Sommerquartier und Kinderstube für Fledermäuse.

Die Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) in Nordrhein Westfalen hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Entwicklung der Teillebensräume das Überleben der Fledermäuse im Nationalpark Eifel mit dem Zentrum Burg Vogelsang langfristig zu garantieren. Dabei stand zunächst die tatsächliche Nutzung des Burgkomplexes durch unterschiedliche Fledermausarten im Mittelpunkt. „Die dreijährige Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass im Sommer praktisch jedes Gebäude von Fledermäusen besetzt wird“, sagte Henrike Körber von der LNU.



Foto: Dr. Henrike Körber, LNU

Darüber hinaus wurden die ortsspezifischen Lebensbedingungen ermittelt sowie eine Ausstellung erarbeitet. Aus den Ergebnissen wurde ein Schutzkonzept entwickelt, das den Fortbestand gefährdeter Populationen sichern soll. „Dieser Artenschutz, der auch andere tierische Gebäudebewohner einschließt, ist eine gesellschaftliche Aufgabe, für die Vogelsang eine wichtige Vorbildfunktion leisten kann“, so Körber.

Das Projekt „Fledermäuse auf Burg Vogelsang“ wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen von Oktober 2005 bis August 2008 mit insgesamt 163.900 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen unter [www.lnu-burgvogelsang.de](http://www.lnu-burgvogelsang.de) sowie in unserer Projektdatenbank unter U-3192

## Fundraising für Umwelt und Entwicklung

**Veranstaltungshinweis: Am 16. und 17. Februar 2009 findet in Münster eine Studientagung zum Thema „Fundraising für Umwelt und Entwicklung“ statt**

Ausgewiesene Fachleute verraten konkrete Tipps für die oft mühsame Mittelbeschaffung, die gerade für kleine und mittelgroße Organisationen im Umwelt- und Entwicklungssektor immer wichtiger wird. In Workshops kann das erworbene Wissen praktisch vertieft werden.

Die Studientagung findet zum 6. Mal in Zusammenarbeit des Eine Welt Netz NRW mit dem NABU NRW, der Fundraising Akademie und der katholisch-sozialen Akademie Franz Hitze Haus statt. Sie richtet sich vor allem an ehren- und hauptamtlich Engagierte aus umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen. Seit 2006 ist die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen als unterstützender Kooperationspartner dabei.

→ Tagungsort und Adresse für Anmeldungen: Akademie Franz Hitze Haus  
Kardinal von Galen Ring 50, 48149 Münster, Telefon 0251.98 18-422  
Fax 0251.98 18-480, E-Mail: [heitmann@franz-hitze-haus.de](mailto:heitmann@franz-hitze-haus.de)  
Tagungsnummer: 09-806

→ Online-Anmeldung und Wegbeschreibung unter [www.franz-hitze-haus.de/info/09-806](http://www.franz-hitze-haus.de/info/09-806)

## MENSCHEN

### Unser Team

**Eberhard Neugebohrn**

Geschäftsführer

**Iris Gause**

Assistentin des Geschäftsführers

**Dana Coble**

EDV-Betreuung

**Barbara Krebs**

Projektbetreuung und Finanzen

**Klaus Giesing**

Projektbetreuung

**Gerald Knauf**

Projektreferent

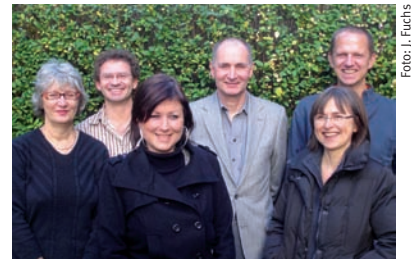


Foto: J. Fuchs

v.l.n.r. Barbara Krebs, Klaus Giesing, Dana Coble, Eberhard Neugebohrn, Iris Gause, Gerald Knauf

## IMPRESSUM

*Herausgeber*

**Stiftung Umwelt und Entwicklung  
Nordrhein-Westfalen**

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

[info@sue-nrw.de](mailto:info@sue-nrw.de)

[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)

V.i.S.d.P. Eberhard Neugebohrn

Redaktion: Bernd Pieper, Bonn

Gestaltung: art\_work\_buero, Köln

Druck: Courir-Media GmbH, Bonn